

# Neue Anthribiden von Französisch Guinea (Coleoptera)

Von Dr. P. Wolfrum

## *Nessiabrissus amerus* spec. nov.

♂. Absentia carinae lateralis pronotalis ab omnibus speciebus distingendus. Obscurobrunneus, partim rufovel flavobrunneus, sparsim griseo pubescens, elytris indistincte griseo signatus. Rostrum brevius latitudine, basi medio indistincte carinatum. Oculi minutissime sinuati. Pronotum ante carinam sine impressionibus. Pygidium apice rotundatum, brevius latitudine. Metasternum tuberculo instructum. Segmentum 1 tarsorum anticorum longitudine segmentorum 2 + 3.

Das Grundchitin ist größtenteils dunkelbraun; rotbraun bis gelbbraun sind: Mandibeln mit Ausnahme der Spitze und der schmalen Ränder, Oberlippe, Vorder- und Seitenrand des Rüssels, Vorderrand des Halsschildes, auf den Flügeldecken von den gelbroten Schultern ein rötlicher Streifen, der nach hinten dunkler wird, hinter der Mitte mit der anderen Seite sich vereinigt und die ganze Flügeldeckenspitze einnimmt, so daß auf den Flügeldecken ein dreieckiges Feld von der Basis bis zur Mitte und der Seitenrand hinter der Schulter bis zum Absturz dunkelbraun bleibt. Abgesehen von der gelbroten Schulter sind die Gegensätze zwischen Hell und Dunkel unscharf und wenig auffallend. An den braunen Fühlern sind 2 Basalglieder gelb, an den Beinen die Knie und das Basaldrittel der Tibien gelbbraun, die Vorder- und Mittelschenkel auf der Unterseite heller, ebenso wie die äußerste Basis des 1. Tarsalglieds und teilweise das Klauenglied. Der Zahn an der Klaue der Mitteltarsen halb so lang wie die Klaue.

Der ganze Körper ist mit einer sehr spärlichen grauen Pubescenz bedeckt, die sich nur auf den Flügeldecken zu einer undeutlichen, wahrscheinlich variablen Zeichnung etwas verdichtet in der Weise, daß in der Mitte und vor dem Absturz je ein schmaler, grauer Streifen von Seite zu Seite erkennbar ist, und außerdem an der Begrenzung des dunklen Basalfeldes, auf der Scheibe und vor der Spitze graue Haarverdichtungen sich befinden.

Kopf, Pronotum und Prothorax rugulos punktiert. Rostrum  $\frac{2}{3}$  so lang wie breit, am verrundeten Vorderrand in der Mitte abgestutzt, nicht gebuchtet, die Seiten nahezu parallel, nur über der Fühlergrube leicht erweitert, Rüsselmitte mit schwacher Längserhebung, daneben leicht vertieft, an der Basis mit Rudiment eines Mittelkiels. Borsten der Fühlerkeule so lang wie das Endglied. Stirn  $\frac{1}{4}$  so breit wie der Rüssel, breiter als bei *basimacula* Jord. Auf dem Halsschild ist der Querkiel der Flügeldeckenbasis stark genähert, in der Mitte schwach konkav (d. h. zum Schildchen hingezogen), gegen die Seiten etwas konvex und vor dem Ende mit kurzer konkaver Schwingung. Auf dem abfallenden Teil der Halsschildbasis zwischen Kiel und eigentlichem Basalrand (bei anliegendem Halsschild schwer sichtbar) ist die Praebasalcarinula gut ausgebildet, sie berührt in der Mitte den Basalrand und vereinigt sich außen in spitzem Winkel mit dem Hauptkiel, der kurz (etwa 1 mm) nach der Vereinigung endigt, während er bei allen andern Arten der Gattung sich noch ein Stück schräg nach unten oder vorwärts fortsetzt und einen Seitenkiel bildet. Diese neue Art hat also nur die Spur eines Ansatzes eines Seitenkiels und ist praktisch ohne solchen.

In die Jordan'sche Tabelle, Ent. Mitt. XL, 1922, p. 145 ist die neue Art, abgesehen vom Fehlen der Seitenkiele, was sie von allen Arten unterscheidet, in die Gruppe mit kurzem 1. Vordertarsenglied, Prosternum mit groben Punkten in der Mitte, Pronotum ohne Eindrücke vor dem Kiel einzureihen; die Stirn ist breiter als in dieser Gruppe und die Augen sind kaum merklich ausgerandet. Long. (c. excl.): 2,5 mm. Typus im Museum G. Frey.

1 ♂, Expedition Mus. G. Frey, Franz. Guinea, Fouta Djallon, Dalaba, 1200 m, 22. 6. 51, leg. Bechyné durch Lichtfang an einer gefällten Akazie im Wald.

### *Phloeobius epimeces* spec. nov.

♀. Supra luteo pubescens, albo-guttatus vel-tessellatus, pronoto albuguttato, elytris, interstitiis alternatim albo-nigro tessellatis; infra medio griseo-pubescens, ad latera plusminusve lutens. Frons indistincte sulcata; pronotum medio longitudinaliter rugatum, ad latera rugoso-punctatum. Pygidium parvum. Segmenta abdominalia antepygidialia angulis simplicibus, non prominentibus. Segmentum tarsale tertium dilatatum.

Long.: 8,2 mm (7,0 mm sine cap.); lat.: 3,3 mm.

1 ♀ Dehra-Dun 1940—1945, Kumaon Himalaya, leg. Liesenfeldt. Typus in Museum G. Frey.

Die Oberseite ist deutlicher weiß gefleckt als bei den meisten asiatischen Arten, auch fehlt ein großer Apikal- oder Discalfleck. An der Grenze zwischen Rüssel und Stirne ist ein weißer strichförmiger Fleck, die Augenränder schmal weiß. Auf dem Halsschild runde weiße Tupfen (ca. 25) innerhalb der braunen Behaarung, die an den Seiten dunkler, gegen die Spitze heller ist. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume 2, 4, 6, 8, 10 braungelb gestreift, die Zwischenräume 1, 3, 5, 7, 9, 11 weiß-schwarz gewürfelt. Die Würfelung der äußeren Zwischenräume ist ebenso deutlich wie die der inneren. Pygidium braun, auf der Mittellinie heller. Fühler und Beine schwärzlich, dünn grau behaart, Keule braun. Kopf an der Unterseite mit Querfurde zwischen Kehle und Lippen-träger. Rüssel an der Spitze flach ausgerandet, etwa wie bei *lutosus* Jord. Rüsselbasis neben der undeutlichen Mittelvertiefung mit zwei undeutlichen kurzen Kielen. Stirne  $\frac{1}{3}$  so breit wie der Rüssel, längsrunzelig. Körper mit parallelen Seiten. Halsschild gewölbt, ohne Eindruck auf der Scheibe, der feingekerbte Seitenrand vor der Basis leicht ausgebuchtet, Halsschildmitte mit flachen Längsrunzeln, an den Seiten feinrunzelig punktiert. Flügeldecken gewölbt, nicht abgeplattet, Subbasalbeulen kaum erkennbar, Schulterbeulen klein. Pygidium breiter als lang. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht ganz erreichend, Glied 2 das längste, Glied 2—6 allmählich an Länge abnehmend, 8 halb so lang wie 2, 9—11 wenig länger als 8, 10  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, sehr wenig kürzer als 11. Tibien innen an der Apikalhälfte mit hellbräunlichen steifen Härchen, die etwas länger als die graue Grundbehaarung sind, das 3. Tarsalglied erweitert, aber nicht so stark wie bei *alternans* Wied., *lutosus* Jord., *stenus* Jord., doch stärker als bei *gigas* F., *nigroungulatus* Gyllh., *pallipes* Jord., *pilipes* Jord. Durch die flachen Längsrunzeln auf der Scheibe des Halsschildes unterscheidet sich die neue Art, soweit mir bekannt, von allen anderen *Phloeobius*-Arten, die gerunzelt punktiert oder quengerunzelt sind.

Wie weit die neue Art dem mir unbekanntem *albimaculatus* Allard nahe kommt, kann ich zur Zeit nicht entscheiden, da die Originalbeschreibung zu wenig Angaben über die Struktur enthält.